



Vernetzungsprojekte Agrarpolitik 22+

Das Wichtigste in Kürze

Im Februar 2020 ging die Botschaft des Bundesrates zur Agrarpolitik 22+ an die eidgenössischen Räte. Der Ständerat hat im Herbst 2020 entschieden, die Agrarpolitik 22+ zu sistieren. In welcher Form und zu welchem Zeitpunkt eine neue Agrarpolitik in Kraft tritt, ist damit unklar.

In der Botschaft des Bundesrates sind folgende Änderungen vorgeschlagen:

Neu sollen bis 2025 sogenannte regionale landwirtschaftliche Strategien (RLS) erarbeitet werden. Vernetzung und Landschaftsqualität sollen Teil dieser RLS sein. RLS haben einheitliche Trägerschaften, Perimeter und Laufzeiten; die Art der Trägerschaft ist noch offen.

Für Vernetzungsprojekte im Kanton Zürich hat das folgende Auswirkungen:

- Vernetzungsprojekte, deren Projektphase vor 2024 endet, werden bis 2024 verlängert.
Projektverlängerungen sind in der Regel ohne grössere Anpassungen möglich (Details auf separatem Merkblatt). Mit dem Ablauf der Projektphase können die Betriebe entscheiden, ob sie die Verträge für die Projektverlängerung weiterführen möchten oder aus den Verträgen aussteigen.
Die Fachstelle Naturschutz wird mit Projekten, deren Projektphase endet, Kontakt aufnehmen und an einem Schlussgespräch die Details zur Verlängerung besprechen.
- Vernetzungsprojekte mit einer regulären Laufzeit bis 2024 oder darüber hinaus bedürfen keiner Anpassung.
- *Neue Vernetzungsprojekte* zu erarbeiten ist weiterhin möglich. Die Projekte werden aber nur bis 2024 genehmigt. Es gelten die bisherigen Richtlinien. Es ist den Trägerschaften überlassen zu entscheiden, ob sich die Projekterarbeitung für eine gekürzte Projektphase lohnt.
- *Trägerschaft, Perimeter und Zuständigkeiten* für allfällige zukünftige RLS sind noch nicht geklärt. Die weitere Entwicklung auf Bundesebene ist abzuwarten. Zurzeit müssen und können heutige Trägerschaften diesbezüglich noch nicht aktiv werden. Erst wenn allfällige gesetzliche Grundlagen geschaffen und das kantonale Vorgehen geklärt wäre, kann die künftige Planung angegangen werden.

Die Trägerschaften werden von der Fachstelle Naturschutz auf dem Laufenden gehalten.